

beraten

entwickeln

vernetzen



Fachmoderatoren an Gesamtschulen in Niedersachsen

2017/2018

- Schule gestalten
- Unterricht entwickeln und optimieren
- Fachbereichsleitungen stärken
- Pädagogische Räume schaffen

Dies sind fachübergreifende Angebote der Fachmoderatorinnen und Fachmoderatoren in Niedersachsen neben ihren fachlichen Fortbildungen. Die Veranstaltungen sind teilweise als Fortbildungsangebote für das Schuljahr 2017/18 eingeplant oder es sind Abrufangebote, die Schulen in Absprache mit den Fachmoderatoren anfordern können.

Inhaltsübersicht:

I Fachübergreifende Unterstützung

Schule gestalten

1. Fachbereichsleitungen stärken

- Leitbilder definieren, Strategien effektiver Fachbereichsarbeit, erfolgreiche Kommunikation, Teamentwicklung
- Die Fachbereichsleitung in der eigenverantwortlichen Schule – Rolle und Aufgaben der FBL
- Gespräche führen - Konferenzen gestalten– Umgang mit Konflikten
- Strukturierung der Fachbereichsarbeit - Gestalten fachlicher Diskurse
- Projektmanagement für Fachbereichsleitungen

2. Unterricht entwickeln und optimieren

- Lernen an der Gesamtschule
- Kompetenzorientierung
- Lerndiagnose, Leistungsfeststellung und -bewertung
- Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Qualitätsentwicklung von Unterricht – Feedbackkultur
- Binnendifferenzierung
- Unterrichtsberatung
- Kooperatives Lernen
- Curriculumwerkstatt
- Fortbildungskonzepte
- Übergänge
- Projektorientiertes Lernen im Unterricht
- Neue Gesamtschulen unterstützen

3. Pädagogische Räume schaffen

- Schulbau unter pädagogischen Gesichtspunkten
- Individualisierung von Lernprozessen in Schularchitektur
- Lärm in der Schule
- Ausstattung der Fachräume

II Fachliche Qualifizierung unterstützen

Fachliche Fortbildungen

Die Angebote sind nach Fächern geordnet. Die hier dargestellten Inhalte geben einen Ausschnitt der jeweiligen fachlichen Angebote wieder. Darüber hinausgehende Fortbildungswünsche bitte mit den jeweiligen Fachmoderatoren direkt absprechen.

1. Arbeit/Wirtschaft/Technik (AWT)

- Arbeiten mit dem KC AWT IGS
- Berufs- und Studienorientierung in AWT-Projekten
- Fächerübergreifende Projekte Technik und Informatik (technische Informatik)
- Innere Differenzierung im Technikunterricht
- Mündliche Prüfungen in AWT in der SEK I
- Fächerübergreifende Projekte NW und AWT

2. Deutsch

- Binnendifferenzierung im Deutschunterricht
- Das szenische Spiel im Deutschunterricht
- Lesen und Leseförderung

3. Englisch

- Innere Differenzierung im Englischunterricht
- Feststellung und Bewertung des Sprechens im Englischunterricht. Vorbereitung und Durchführung von Sprechprüfungen
- Leistungsfeststellung und –bewertung im kompetenzorientierten Englischunterricht
- Integrating global issues in the creative English language classroom

4. 2. Fremdsprache

- Mündlichkeit: Die Sprechprüfung – Sprechen im Unterricht – die mündliche Prüfung (P4)
- Kompetenzorientierung Leistungsfeststellung und –bewertung
- Innere Differenzierung im Unterricht der Zweite Fremdsprache
-

5. Gesellschaftslehre/GSW

- Fremdenfeindlichkeit, Rechtspopulismus und Rechtsextremismus in Deutschland
- "Kein Mensch ist illegal!" - Zuwanderung, Flucht und Asyl als Herausforderung globaler Migration
- Lernen in Zeiten der Globalisierung - Entwicklung von fächerübergreifenden Projekten
- Unterrichtsentwicklung im Fach GL: Didaktische Prinzipien

6. Kunst

- Methoden der Bildanalyse – kreativer Umgang mit Bildern
- Den Übergang in die gymnasiale Oberstufe gestalten
- Kunst unterrichten konkret
- Netzwerke Kunst und Musik an Gesamtschulen: Filmproduktion sowie didaktische Reflexion (aktueller) Film-Gestaltungen in Musik und Kunst

7. Musik

- Netzwerke Kunst und Musik an Gesamtschulen: Filmproduktion sowie didaktische Reflexion (aktueller) Film-Gestaltungen in Musik und Kunst

- Den Übergang in die gymnasiale Oberstufe gestalten
- Unterrichtsentwicklung mit dem Kerncurriculum

8. Mathematik

- Einsatz von Software im Mathematikunterricht
- Innere Differenzierung im Mathematikunterricht
- Funktionen
- Kompetenzraster / Checklisten

9. Naturwissenschaften

- Aspekte zur Weiterentwicklung der Aufgabenkultur und innerer Differenzierung im naturwissenschaftlichen Unterricht
- Bildungsstandards – Kerncurricula – Implementierung der Kerncurricula für die naturwissenschaftlichen Fächer

10. Evangelische Religion

- Welches Schulbuch sollen wir einführen?
- Auf dem Weg zu einer neuen Aufgabenkultur
- Der Religionsunterricht an unserer Schule - Kritische Bilanzierung und Perspektiven für die künftige Arbeit

11. Katholische Religion

- Auf dem Weg zu einer neuen Aufgabenkultur
- Ökumenisches Lernen und interreligiöser Dialog
- Sterben, Tod und Trauer
- Konzepte und Organisationsmodelle des Religionsunterrichts

12. Sport und Ganzttag

- Kompetenzorientierter Sportunterricht
- Inklusion im Schulsport
- Bewegung, Spiel und Sport in der Ganztagschule

III Anhang

- Adressenliste der Fachmoderatoren

Anmeldung

1. Bitte Kontakt mit uns Fachmoderatoren aufnehmen (per Mail oder ggf telefonisch) und den Fortbildungswunsch sowie mögliche Termine vorab klären.
2. Die Veranstaltung über das neue **Beratungs- und Unterstützungsangebot** der Landesschulbehörde beantragen. Dazu auf der Seite

<http://www.landesschulbehoerde-niedersachsen.de/bu/schulen/unterricht-faecher/gymnasien-und-gesamtschulen/fachmoderation-an-gesamtschulen>

mit der **Schulnummer** einloggen und die Veranstaltung fach- oder namensbezogen beantragen.

I Fachübergreifende Unterstützung

1 Fachbereichsleitungen stärken

1.a Fachbereiche leiten in der eigenverantwortlichen Schule I – Rolle und Aufgaben der FBL

Die Aufgaben der Fachbereichsleitung sind komplex und erfordern unterschiedliche Kompetenzen, die oftmals erst in der Ausübung dieser Funktion erlernt, optimiert und professionalisiert werden. In dem ersten Modul werden die häufig vielfältigen Rollen und Aufgaben von Fachbereichsleitungen auch im Zusammenhang mit der eigenverantwortlichen Schule im Mittelpunkt stehen. Um dem Anspruch, den fachdidaktischen Diskurs in der Schule zu gestalten und die fachliche Qualität zu sichern, zu genügen, müssen Fachbereichsleitungen über vielfältige Kompetenzen verfügen: Sie müssen z.B. Konferenzen strukturieren und leiten, Methoden der Gesprächsführung beherrschen, Kollegen beraten, Projekte managen und mit Konflikten umgehen können. Über Erfahrungen und Ziele werden wir den Austausch anregen. Die fachliche Beratung soll ein weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung sein.

Insbesondere sind Kollegen und Kolleginnen zu dieser Fortbildung eingeladen, die die Funktion der Fachbereichsleitung neu übernommen haben oder sich in dieser Funktion optimieren möchten.

Kontakt: Krützkamp, Goltermann

1.b Fachbereiche leiten in der eigenverantwortlichen Schule II – Gespräche führen - Konferenzen gestalten – Umgang mit Konflikten

„Schön, dass wir mal darüber gesprochen haben...“. Professionell Gespräche leiten und strukturieren steht im Mittelpunkt dieser Tagung. Ausgehend von Modellen der Kommunikationsforschung werden effektive Gesprächstechniken zu unterschiedlichen Gesprächsanlässen vorgestellt und geübt. Partnerzentrierte Gespräche, Konflikt- und Schlichtungsgespräche und zielorientierte Beratungsgespräche erfordern einen kompetenten Umgang mit Grundregeln der Gesprächsführung und einen bewussten Umgang mit der eigenen Rolle.

Hinweis: Die Fortbildung Fachbereiche leiten I sollte möglichst besucht worden sein.

Kontakt: Krützkamp, Goltermann

1.c Fachbereiche leiten in der eigenverantwortlichen Schule III – Professionalisierung der Fachbereichsarbeit an Gesamtschulen

Das Selbstverständnis der Fachbereichsleitungen in einer Schule für alle Kinder wird durch Reflexionen zur Qualitätsentwicklung überprüft und weiterentwickelt. Im Fokus werden fachbereichsbezogene Ergebnisse oder Probleme stehen, die durch die Teilnehmenden eingebracht und von ihnen bearbeitet werden. Neben aktuellen Fragestellungen geht es auch um die Haltung, Ziele und Visionen der Fachbereichsarbeit als zentrale Säulen der Schulentwicklung. Weitere aufbauende Techniken zur Kommunikation werden problembezogen trainiert. Den Abschluss runden Reflexionen zum Thema Freude und Gewinn an dem Ausüben der Funktionsstelle Fachbereichsleitung ab.

Hinweis: Die Fortbildung Fachbereiche leiten I und II sollten besucht worden sein.

Kontakt: Krützkamp, Goltermann

2 Unterricht entwickeln und optimieren

2.a Lernen in der Gesamtschule

Lernprozesse organisieren und optimieren steht im Mittelpunkt einer interdisziplinären Jahrestagung der Didaktischen Leitungen und Fachmoderatorinnen und Fachmoderatoren der niedersächsischen Gesamtschulen.

Jahrestagung

2.b Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Qualitätsentwicklung von Unterricht

Ein wesentliches Ziel fachbezogenen und fächerübergreifenden Unterrichts (z.B. in Projekten) ist die Stärkung der Selbstlernkompetenz von Schülerinnen und Schülern. Diese sollen selbstständig inhaltliche und methodische Fragen entwickeln sowie ihre eigenen fachlichen und sozialen Stärken und Schwächen erkennen. So können sie, zusammen mit den Ergebnissen der traditionellen Fremdevaluation durch Lehrkräfte (z.B. Tests), erkennen, in welchen Bereichen Unterrichtsinhalte nachgearbeitet, Lücken gefüllt und Lernstrategien verändert werden müssen, aber auch besondere Fähigkeiten weiter zu steigern sind. Um dieses zu erreichen, gibt es verschiedene Formen der Selbstevaluation (z.B. Fragebögen) der Lernstrategien, der inhaltlichen Kenntnisse sowie der methodischen und sozialen Fähigkeiten. Methoden der Selbstevaluation können den Selbstlernprozess der Schülerinnen und Schüler jedoch nur im Rahmen eines Gesamtkonzepts der Qualitätsentwicklung von Unterricht wirksam werden lassen; punktuell eingesetzt stellen sie einen „exotischen“ Fremdkörper im Unterricht dar. Wichtige Methoden der Schüler-selbstevaluation in ihrer Funktion zur Steigerung der Selbstlernkompetenz der Schülerinnen und Schüler dazustellen ist Ziel dieses Kurses.

Abrufangebot

Kontakt: Schmidt-Kortenbusch, Quandt

2.c Kompetenzorientierung

Kompetenzen sind die bei Individuen verfügbaren oder von ihnen erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können (Weinert 2001)

Kompetenz ist nach diesem Verständnis eine Disposition, die Personen befähigt, bestimmte Arten von Problemen erfolgreich zu lösen, also konkrete Anforderungssituationen eines bestimmten Typs zu bewältigen.

Bildungsstandards und Kerncurricula benutzen den Begriff der Kompetenzen. Hierin verbirgt sich eine andere Sicht auf Unterricht. Kompetenzorientierung fordert eine Veränderung von Unterricht, in dem die Schülerin / der Schüler eine aktive Rolle im Lernprozess einnimmt und Wissen konstruiert.

In der Fortbildung wird die Bedeutung der Kompetenzorientierung erarbeitet und die Auswirkung auf den Unterricht aus der Sicht unterschiedlicher Fächer demonstriert.

Umsetzung der Kompetenzorientierung bedeutet gleichzeitig Umsetzung der Kerncurricula. Dieser Prozess muss innerschulisch organisiert werden. Die Veranstaltung kann Impulse geben und Schwerpunkte erarbeiten.

Abrufangebot

Kontakt: Quandt

2.d Unterrichtsberatung

Die gemeinsame professionelle Reflexion von Unterrichtsprozessen ist ein wertvolles Instrument zur Entwicklung einer Unterrichts- und einer Gesprächskultur in der Schule. Die Unterrichtsberatung versteht sich als ein Baustein eines Unterstützungssystems für Lehrkräfte und die fachliche Entwicklung von Unterrichtsqualität kann durch eine strukturierte kollegiale Unterrichtsberatung wesentlich unterstützt werden.

In dieser Veranstaltung soll um Techniken der non-direktiven bzw. kooperativen Gesprächsführung gehen. Darüber hinaus sollen die Phasen einer Unterrichtsberatung genauer erfasst und in Übungssituationen umgesetzt werden.

Eine praktische Erprobung von Unterrichtsberatung und anschließender Auswertung bieten sich an.

Abrufangebot

Kontakt: Quandt, Dr. Lehmann

2.d Kooperatives Lernen

Es umfasst sowohl das fachliche als auch das soziale Lernen. Es eignet sich für Schülerinnen und Schüler jedes Alters und ist in jeder Schulform einsetzbar. Das Unterrichten nach dem Konzept des Kooperativen Lernens trainiert das Sozialverhalten der Schülerinnen und Schüler und führt damit zu einer deutlichen Reduzierung möglicher Disziplinprobleme im Unterricht. Dies schafft Freiräume für die Wahrnehmung der Bedürfnisse des einzelnen Lernenden und ist so ein wesentlicher Baustein für die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler in heterogenen Gruppen. Der Unterricht nach dem Konzept des kooperativen Lernens ist mehr als eine neue Unterrichtsmethode: er umfasst die Haltung des Lehrenden sowohl gegenüber den Lernenden als auch gegenüber den Kolleginnen und Kollegen. Die Reflexion dieser Haltung ermöglicht eine positive Wirkung sowohl auf das Lernklima in der Klasse als auch auf das Klima der Zusammenarbeit im Kollegium und Schulleitung.

Kooperatives Lernen heißt, dass sich Schülerinnen und Schüler gegenseitig bei der Arbeit unterstützen und gemeinsam zu Ergebnissen gelangen. Dies geschieht in Partner- oder Gruppenarbeit. In gut strukturierten Lerngruppen wird unter Zuhilfenahme von zahlreichen Methoden ein hohes Aktivierungsniveau der Lernenden mit nachhaltigen Erfolgen im kognitiven Bereich erreicht. Problemlöse- und Sozialkompetenzen werden gleichermaßen aufgebaut und führen häufig zu einem positiveren Selbstbild der Lernenden.

Abrufangebot

Kontakt: Graf, Ettelt

3 Vielfalt als Chance

Chancen der Gesamtschule wahrnehmen

3 Projektorientiertes Lernen im Unterricht

Projekte verschiedenster Art bestimmen das Profil einzelner Gesamtschulen, brauchen Zeit und Raum, wollen geplant und organisiert werden. Projektmanagement bedarf der Einübung. An konkreten Bausteinen soll methodisch und thematisch gezeigt werden, wie bestimmte Kompetenzen fächerübergreifend erlernt werden können.

Abrufangebot

Kontakt: Assmann

II Fachliche Fortbildungen (Abrufangebote)

1 Arbeit/Wirtschaft/Technik (AWT)

1.1 Arbeiten mit dem KC AWT IGS

Die Arbeit mit dem KC AWT ist für die IGS seit dem 01.08.2010 verpflichtend. Das KC ist gegliedert in die Teilbereiche Wirtschaft, Technik und Haushalt.

Die Lehrkräfte

- ordnen die Inhalte der Teilbereiche den Jahrgängen zu,
- überprüfen Schulbücher und Materialien auf die Umsetzungstauglichkeit der prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen,
- beschreiben Einsatzmöglichkeiten für offene Unterrichtsmethoden,
- entwickeln Kriterien für eine dem Kompetenzerwerb angemessene Leistungsmessung und –beurteilung,
- entwickeln Funktionsmodelle für den Unterricht.

1.2 Berufs- und Studienorientierung in AWT-Projekten

Berufs- und Studienorientierung ist mehr als eine Zusammenstellung von Maßnahmen. In Kerncurricula wird die Berufsorientierung als eine "Aufgabe der ganzen Schule" herausgestellt, für die die Gesamtschulen ein fächerübergreifendes Berufs- und Studienorientierungskonzept zu erstellen haben.

Die Lehrkräfte entwickeln Unterrichtsfächer übergreifende AWT-Projekte unter besonderer Berücksichtigung von Elementen der Berufs- und Studienorientierung.

1.3 Fächerübergreifende Projekte Technik und Informatik (technische Informatik)

Vorrichtungen und Geräte durch Mikrocontroller zu steuern gehört mittlerweile zu den Grundlagen der technischen Bildung.

Das Ziel dieses Unterstützungsangebotes ist es, den Einsatz von Mikrocontrollern im Technikunterricht auch von fachfremden Lehrkräften zu ermöglichen. Anhand von konkreten Unterrichtsprojekten werden Einsatzszenarien aufgezeigt und die Grundlagen für die Umsetzung im Unterricht gelegt.

1.4 Innere Differenzierung im Technikunterricht

Zum Technikunterricht gehört mehr als ausschließlich Werkstücke zu fertigen.

Teams arbeiten in Projektgruppen und bearbeiten verschiedene Aufgaben. Dazu gehört es neben der Fertigung u.a. Festlegung von Qualitätsmerkmalen, Konstruktion, Kostenrechnung und Präsentation des Modells/Werkstücks.

Die teilnehmenden Lehrkräfte suchen nach geeigneten Aufgaben und probieren sie aus.

1.5 Mündliche Prüfungen in AWT in der SEK I

In der Sekundarstufe I der Integrierten Gesamtschulen und des Haupt- und Realschulzweiges der Kooperativen Gesamtschulen wird der mündliche Prüfungsteil der Abschlussprüfung nach dem 10. bzw. 9. Schuljahrgang häufig in AWT durchgeführt.

Anhand von konkreten Prüfungsaufgaben sollen die vielfältigen Themen untersucht und die besonderen Möglichkeiten herausgestellt werden, die eine mündliche Prüfung in AWT bietet.

1.6 Fächerübergreifende Projekte NW und AWT

Bionik ist die Verbindung von **Biologie** und **Technik**. Ingenieure und Konstrukteure orientieren sich verstärkt an den in der Natur vorkommenden Lösungen für technische Probleme.

Auf Grundlage biologischer Vorbilder (Botanik / Zoologie) sollen den Teilnehmern einfache technische Konstruktionen präsentiert werden, die auch im Unterricht von den Schülern entwickelt werden können. Dazu werden Methoden zur Untersuchung der natürlichen Vorbilder (z.B. die Arbeit mit Hochgeschwindigkeitskameras) sowie Einsatzszenarien vorgestellt, die auch von den Teilnehmern weiterentwickelt werden können.

2 Deutsch

2.1 Binnendifferenzierung im Deutschunterricht Modul I: Teildifferenzierter Deutschunterricht

Jede Lerngruppe ist heterogen. Maßnahmen der inneren Differenzierung sind daher fundamentaler Bestandteil jedes Deutschunterrichts.

Durch unterschiedliche Zugangsweisen zu Aufgaben, Themen und Texten können Lehrerinnen und Lehrer unterschiedlichen Lern- und Leistungsprofilen gerechter werden. Innere Differenzierung versteht sich deshalb immer als Fordern und Fördern. Zur Vertiefung werden in einem Workshop auf der Grundlage des Themas „Balladen“ unterschiedliche Unterrichtssequenzen erarbeitet und im Plenum vorgestellt.

Zudem werden Materialien und Methoden für die verschiedenen Jahrgangsstufen in einem „Methodenraum“ vorgestellt und erprobt. Schwerpunkte bilden dabei die „Lernlandkarte“ und das „Portfolio“.

Das Fortbildungsangebot soll sowohl Anregungen geben, den Deutschunterricht binnendifferenziert gestalten zu können als auch den Erfahrungsaustausch von Kolleginnen und Kollegen ermöglichen.

2.2 Binnendifferenzierung im Deutschunterricht Modul II: Bewertung im Deutschunterricht

Anknüpfend an das erste Modul zum „Teildifferenzierten Deutschunterricht“ ist es Ziel dieses zweiten Moduls, unterschiedliche Formen der Leistungsbeurteilung kennenzulernen. Überblicksartig werden unterschiedliche Formen (differenzierter) Klassenarbeiten und Möglichkeiten der Bewertung – auch mit herkömmlichen Noten – vorgestellt. Darüber hinaus werden Möglichkeiten der individuellen Rückmeldung für Schülerinnen und Schüler sowie das Lernberatungsgespräch in den Blick genommen. Gerade das Potenzial der offenen Bewertungsmöglichkeiten gilt es zu beachten.

2.3 Das szenische Spiel im Deutschunterricht

Die szenische Interpretation von Literatur ist eine handlungsorientierte Variante, Schülerinnen und Schülern durchaus auch komplexere Texte näher zu bringen und das Textverständnis zu sichern. Die Arbeit mit einfachen Requisiten, die Annäherung an Rollen und Texte, werden neben unterschiedlichen Methoden der szenischen Arbeit praxisorientiert vorgestellt. Formen der Rückmeldung der Schülerleistungen werden in den Blick genommen und erprobt.

2.4 Lesen und Leseförderung Modul I: Leseprojekte

Lesen wird als „Schlüsselkompetenz“ verstanden, um Schülerinnen und Schüler eine erfolgreiche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Wie kann ein Unterricht gelingen, in dem Schülerinnen und Schüler mit sehr unterschiedlichen Lesebiografien und Leseerfahrungen gemeinsam zu unterrichten? Vorgestellt werden Leseprojekte, die in Gesamtschulen in Niedersachsen erfolgreich durchgeführt werden. Ein Schwerpunkt wird dabei die Methode des hörbuchgestützten Lesens sein. Ziel ist es, die bereits in der Schule eingeführten Methoden der Leseförderung zusammenzuführen und zu erweitern und Umsetzungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

2.5 Lesen und Leseförderung Modul II: Lesestrategien

Anknüpfend an das erste Modul „Leseprojekte“ wird es in diesem Modul schwerpunktmäßig um die Lesestrategien gehen. Der Bereich der Literatur wird verlassen und der der Sachtexte angesteuert. Als Methode wird das „Lesen mit dem Stift“ vorgestellt und praxisorientiert angewandt.

3 Englisch

3.1 Innere Differenzierung im Englischunterricht

Die Aufgaben und Entscheidungsfelder der Fachkonferenz haben sich durch das Kerncurriculum Englisch sowie die Einführung der Inklusion wesentlich erweitert. Die Kompetenzorientierung gibt den KollegInnen einerseits einen größeren Handlungsspielraum für ihr unterrichtliches Handeln, andererseits sind klare Zielmarken durch Abschlussprüfungen gesetzt. Wie sich dies auf die Erstellung von Arbeitsplänen und/oder Checklisten, die Schwerpunktsetzung auf das Erlernen der kommunikativen Fertigkeiten und die Leistungsbewertung für binnendifferenzierten Unterricht oder die Arbeit mit einer äußeren Fachleistungsdifferenzierung auswirkt, soll diskutiert und erörtert werden. Die von einer Kommission 2012 erstellten Materialien für Binnendifferenzierung im Sekundarbereich I Englisch werden in diesem Zusammenhang vorgestellt.

3.2 Feststellung und Bewertung des Sprechens im Englischunterricht. Vorbereitung und Durchführung von Sprechprüfungen

Das **überarbeitete** Kerncurriculum **Englisch der Sekundarstufe 1** gibt der Leistung im Sprechen einen hohen Stellenwert, **seit 2015 finden** mündliche Prüfungen **als Teil der Abschlussprüfung in Jahrgang 10 statt. Außerdem werden pro Doppeljahrgang jeweils eine der 8 schriftlichen Lernkontrolle als Sprechprüfung durchgeführt.** Welche Kompetenzstufen wann erreicht werden sollen, welche Verfahren zur Feststellung des jeweiligen Leistungsstandes angewandt werden können und welche Kriterien der Bewertung angemessen sind, soll erarbeitet und diskutiert werden. Durch kooperative Lernformen kann

die individuelle Länge der Sprechsequenzen einzelner Schüler und die kommunikative Interaktion im Unterricht wesentlich gesteigert werden, hierzu sollen schüleraktivierende Methoden ausprobiert werden. Zur Einführung der Sprechprüfungen werden Prüfungen simuliert, die Rolle von Prüfer und Protokollant eingehend erörtert und der Umgang mit den Bewertungsrastern geübt.

3.3 Leistungsfeststellung und -bewertung im kompetenzorientierten Englischunterricht

Das Kerncurriculum stellt klare Kriterien für die inhaltliche Gestaltung von zu bewertenden schriftlichen Arbeiten auf. Wie diese im Unterricht mit äußerer (IGS und KGS) und innerer Fachleistungsdifferenzierung (IGS auf Antrag in Jg.7/8) umgesetzt werden können, wird beispielhaft dargestellt. Wie mündliche und fachspezifische Leistungen beobachtet, begleitet, bewertet und evaluiert (self assessment, peer assessment, teacher assessment) werden können, soll kritisch reflektiert werden.

3.4 Integrating global issues in the creative English language classroom

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist Teil der Länderinitiative Niedersachsens zur Umsetzung der Agenda 2030, bei der es darum geht, die 17 von der UN festgelegten Entwicklungsziele (global goals/sustainable development goals) zu erreichen, indem sie auf schulischer Ebene implementiert werden. Wie man im Englischunterricht mit kleinen Unterrichtssequenzen Bewusstsein für die Notwendigkeit der Auseinandersetzung mit diesen SDGs und Handlungsperspektiven schaffen kann, soll aufgezeigt und an Unterrichtsbeispielen erläutert werden. Darüber hinaus werden die Unterrichtsbeispiele aus dem Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung nach fächerverbindenden oder fächerübergreifenden Möglichkeiten des projektartigen Arbeitens an Gesamtschulen untersucht.

4 2. Fremdsprache

4.1 Mündlichkeit: Die Sprechprüfung – Sprechen im Unterricht – die mündliche Prüfung (P4)

Mündliche Ausdrucksfähigkeit, Präsentationskompetenz und Diskursfähigkeit haben für die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf Beruf und Studium einen hohen Stellenwert, unter anderen deshalb ist die Stärkung der mündlichen Ausdrucksfähigkeit auch ein Schwerpunkt des Fremdsprachenunterrichts und Schülerinnen und Schüler sollen hier die Gelegenheit erhalten, die Kompetenz Sprechen systematisch auszubauen und zu erproben. Die neuen Kerncurricula der modernen Fremdsprachen für die Sekundarstufe 1 betonen den hohen Stellenwert der Kompetenz Sprechen im modernen Fremdsprachenunterricht. Pro Doppeljahrgang ist eine der schriftlichen Lernkontrollen als Sprechprüfung durchzuführen.

Fragen der Organisation, Durchführung und Bewertung von Sprechprüfungen werden besprochen und praktisch geübt. Außerdem werden schüleraktivierende Methoden vorgestellt und erprobt, die dem einzelnen Schüler mehr Sprechanteile im Unterricht ermöglichen. Letztlich soll auch die thematisch orientierte, mündliche Prüfung (P4) im Rahmen des Sekundarabschlusses in Jahrgang 10 thematisiert werden.

4.2 Kompetenzorientierung Leistungsfeststellung und –bewertung

Ein kompetenzorientierter Fremdsprachenunterricht erfordert komplexe Aufgaben, die den Schülerinnen und Schülern Raum für selbstständiges Handeln geben. Kompetenzorientierte Leistungsüberprüfungen mit transparenten Beurteilungskriterien verbinden die Einschätzung durch die Lehrenden mit der Selbstreflexion und -bewertung durch die Schülerinnen und Schüler.

Die neuen Kerncurricula der modernen Fremdsprachen für die Sekundarstufe 1 geben sehr konkrete Hinweise zur Konzeption und Bewertung kompetenzorientierter Lernaufgaben und Leistungsüberprüfungen.

Neben der Betrachtung der Merkmale kompetenzorientierter Aufgaben sollen Bewertungsraster und Checklisten für die kommunikativen Fertigkeiten vorgestellt werden, die auch unter dem Aspekt der inneren Leistungsdifferenzierung kritisch reflektiert werden.

4.3 Innere Differenzierung im Unterricht der Zweite Fremdsprache

In den neuen Kerncurricula der modernen Fremdsprachen für die Sekundarstufe 1 der IGS ist eine Differenzierung im Hinblick auf die unterschiedlichen zu erreichenden Schulabschlüsse an der Gesamtschule vorgesehen. Welche Vorgaben gibt es? Wie kann die Differenzierung im kompetenzorientierten Fremdsprachenunterricht der Zweiten Fremdsprache umgesetzt werden? Beispielhaft werden Möglichkeiten vorgestellt, wie eine Differenzierung gelingen kann. Außerdem wird die Konzeption differenzierter Leistungsüberprüfungen und –bewertungen thematisiert.

5 Gesellschaftslehre

5.1 Fremdenfeindlichkeit, Rechtspopulismus und Rechtsextremismus in Deutschland

Pegida-Demonstrationen in Dresden, Zunahme von Hass und Gewalt gegenüber Ausländern und Brandanschläge auf Flüchtlingsheime zeigen, dass eine frühzeitige Auseinandersetzung mit fremdenfeindlichen Einstellungen in unserer Gesellschaft schon in der Schule beginnen muss. Wir wollen uns mit Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (GMF), Rechtspopulismus am Beispiel der AFD und Rechtsextremismus beschäftigen. Aber was ist Rechtsextremismus eigentlich und wie unterscheidet er sich von Rechtspopulismus? Was können wir tun, um rechtspopulistischen Phänomenen entgegenzutreten zu können? In Workshops sollen verschiedene Vorschläge für den Unterricht in der Schule entwickelt werden.

5.2 "Kein Mensch ist illegal!" - Zuwanderung, Flucht und Asyl als Herausforderung globaler Migration

Migration von Menschen ist seit jeher ein zentrales Thema gesellschaftlicher Veränderungen. Aber auch in Zukunft wird Migration ein zentrales Thema bleiben, welches die Gesellschaft vor große Herausforderungen stellt. Wir werden uns näher mit den Ursachen der Migration, die oft politisch und wirtschaftlich begründet sind, beschäftigen. Dabei werden auch Fragen des gesellschaftlichen Schutzes von Flüchtlingen, der Asylpolitik und der Einwanderungspolitik Europas bearbeitet. Darüber hinaus wollen wir uns ebenso auf die Suche nach politischen Ansätzen für ein menschenwürdiges System als auch um Bedingungen einer Willkommens- und Anerkennungskultur und Integration auf kommunaler und nationaler Ebene machen.

5.3 Lernen in Zeiten der Globalisierung - Entwicklung von fächerübergreifenden Projekten

Die Globalisierung ist ein zentraler Gegenstand nicht nur des Gesellschaftslehre- Unterrichts. Es geht um die Erarbeitung von fächerübergreifenden Vorhaben. Die Projekte sollen das selbstbestimmte und

das verantwortliche Handeln von Schülerinnen und Schülern in einer globalisierten Welt fördern. Folgende Fragen wollen wir nachgehen:

- Wie kann Lernen in Zeiten der Globalisierung stattfinden?
- Wie muss Schule auf die immer komplexer werdenden Herausforderungen einer globalisierten Welt reagieren?
- Wie muss Unterricht gestaltet werden, damit sich Jugendliche selbstständig ein Urteil über Ländergrenzen überschreitende Beziehungen vielfältiger Art bilden können?
- Welche Einflussnahme hat der Einzelne auf das nationale und globale Geschehen?

Im Rahmen einer ökonomischen, ökologischen, kulturellen, politischen und auch technischen Bildung sollen Antworten auf die gestellten Fragen gesucht werden.

5.4 Unterrichtsentwicklung im Fach GL: Didaktische Prinzipien

Didaktische Prinzipien: Problemorientierung, Konfliktorientierung, Handlungsorientierung, Schülerorientierung

Im GL-Unterricht sollen die Lehrerinnen und Lehrer Themen auswählen, die auf grundlegende oder fundamentale Probleme verweisen. Diese Herausforderungen oder Schlüsselprobleme berühren die Existenz der Menschen; von der Bewältigung der Herausforderungen oder Schlüsselprobleme hängt das zukünftige Leben der Menschen ab. Für die Schülerinnen und Schüler bedeutet solch ein Problemverständnis, dass sie im Laufe ihrer Schulzeit neben innenpolitischen Vorgängen immer auch nach globalen und für Menschen existenziellen Zusammenhängen fragen (müssen).

Sie sollen zum Nachdenken gebracht werden, um das „Probleme-Lösen“ als gemeinsame Aufgabe, als Herausforderung für Gegenwart und Zukunft zu verstehen.

Methodisch geht z. B. die Lehrerin oder der Lehrer so vor, dass sie/er zunächst das Problem (Realität der Ausgangslage) in den Wahrnehmungshorizont der Schülerinnen und Schüler rückt. Das Thema soll sie als Menschen berühren, damit sie Druck verspüren und eine Lösung suchen wollen.

Entdecken die Schülerinnen und Schüler, dass sie durch Denken Antworten auf Fragen bzw. Lösungen für Probleme finden können, so wächst ihr Selbstvertrauen. Sie gewinnen innere Unabhängigkeit und eine positive Einstellung zum selbstständigen Denken. Langfristig kann so die Bereitschaft zum selbstständigen Urteilen und Handeln gefördert werden.

Verschiedene didaktische Prinzipien sollen vorgestellt, beispielhaft erprobt und kritisch diskutiert werden.

6 Kunst

6.1 Methoden der Bildanalyse – kreativer Umgang mit Bildern

Der Umgang mit Bildern wird schwerpunktmäßig unter formsprachlichen Gesichtspunkten an beispielhaften Werken vorgestellt und in eigenen praktischen Übungen methodisch variationsreich erprobt. Ziel ist Methodenkenntnis einer nachweisenden Werkbetrachtung.

6.2 Den Übergang in die gymnasiale Oberstufe gestalten

Beim Übergang in die gymnasiale Oberstufe kommt der Einführungsphase besondere Bedeutung zu. Dort werden fachbezogene sowie überfachliche Kompetenzen als Grundlage für die Arbeit in der Qualifikationsphase entwickelt, unterschiedliche Lernvoraussetzungen berücksichtigt und Potenziale weiter entfaltet.

Diese Fortbildung legt den Schwerpunkt auf die didaktische und methodische Reflexion der Unterrichtsgestaltung in der Einführungsphase auf der Grundlage der Kerncurricula für Kunst.

6.3 Kunst unterrichten konkret

Methoden der Produktion und Rezeption, Reflexion und Präsentation werden anhand von Modulen zum kompetenzorientierten Unterricht veranschaulicht. Die Beispiele beziehen sich auf das 2016 voraussichtlich in Kraft tretende weiter entwickelte Kerncurriculum Kunst SI.

6.3* Eine Variation dieser Veranstaltung ist für Kolleginnen und Kollegen abrufbar, die noch wenig Erfahrung im Fachunterricht Kunst gesammelt haben.

6.4 Netzwerke Kunst und Musik an Gesamtschulen: Filmproduktion sowie didaktische Reflexion (aktueller) Film-Gestaltungen in Musik und Kunst

1. Dimensionen der Rezeption: Musikalische Filmanalyse anhand des Filmkanons, Suspence, Hommage.
2. Werkzeuge der Produktion: Montage anhand des Filmkanons, Storyboard, Blobmotion.
3. Genre und Formate: Handyfilm, Werbung, Trickfilm, Experimentalfilm, Musikvideo.

Von der Praxis bis zur analytischen Reflexion: Die Teilnehmenden erkennen und nutzen die vielfältigen Zugangsweisen zum Thema "Film" in Kunst und Musik sowie deren Verbindungen als Chance für die fachdidaktischen Diskussionen der Fachgruppen in den Gesamtschulen. Die Fachbereichsleitungen und Fachobleute können den fachlichen Diskurs inhaltlich und didaktisch leiten sowie die konkrete Erstellung von Unterrichtseinheiten initiieren. 18. und 19. Oktober 2017

7 Musik

7.1 Netzwerke Kunst und Musik an Gesamtschulen: Filmproduktion sowie didaktische Reflexion (aktueller) Film-Gestaltungen in Musik und Kunst

1. Dimensionen der Rezeption: Musikalische Filmanalyse anhand des Filmkanons, Suspence, Hommage.
2. Werkzeuge der Produktion: Montage anhand des Filmkanons, Storyboard, Blobmotion.
3. Genre und Formate: Handyfilm, Werbung, Trickfilm, Experimentalfilm, Musikvideo.

Von der Praxis bis zur analytischen Reflexion: Die Teilnehmenden erkennen und nutzen die vielfältigen Zugangsweisen zum Thema "Film" in Kunst und Musik sowie deren Verbindungen als Chance für die fachdidaktischen Diskussionen der Fachgruppen in den Gesamtschulen. Die Fachbereichsleitungen und Fachobleute können den fachlichen Diskurs inhaltlich und didaktisch leiten sowie die konkrete Erstellung von Unterrichtseinheiten initiieren. 18. und 19. Oktober 2017

7.2 Den Übergang in die gymnasiale Oberstufe gestalten

Beim Übergang in die gymnasiale Oberstufe kommt der Einführungsphase besondere Bedeutung zu. Dort werden fachbezogene sowie überfachliche Kompetenzen als Grundlage für die Arbeit in der Qualifikationsphase entwickelt, unterschiedliche Lernvoraussetzungen berücksichtigt und Potenziale weiter entfaltet.

Diese Fortbildung legt den Schwerpunkt auf die didaktische und methodische Reflexion der Unterrichtsgestaltung in der Einführungsphase auf der Grundlage der aktuellen Kerncurricula für Musik sowie der VO-GO.

7.3 Unterrichtsentwicklung mit dem Kerncurriculum

Die Planung von Musikunterricht kann durch das neue Kerncurriculum für die Schuljahrgänge 5 bis 10 weiterführende Impulse erfahren. Insbesondere bei der Neukonzeption oder Weiterentwicklung von Unterrichtseinheiten für heterogene Lerngruppen werden zentrale Aspekte benannt:

- Differenzierung durch vielfältige Handlungsebenen,
- Selbstgesteuerte Lernprozesse – auch unter Einbeziehung digitaler Medien
- Methoden zur Reflexion von Lernprozessen
- Unterschiedliche Möglichkeiten der Leistungsrückmeldung

Diese Fortbildung unterstützt die Fachgruppen bei ihrer Aufgabe den schuleigenen Arbeitsplan ständig weiterzuentwickeln.

8 Mathematik

8.1 Einsatz von Software im Mathematikunterricht

Immer mehr Schulen nutzen Notebook, Netbooks oder Tablets im Unterricht. Welche Möglichkeiten bietet die Software für den Mathematikunterricht und wo kann man sie gewinnbringend einsetzen? Die Fortbildung soll an konkreten Beispielen den Vor- und Nachteil des Einsatzes aufzeigen. Hierzu können je nach zeitlichem Umfang verschiedene Schwerpunkte gewählt werden:

- Dynamische Geometrie Software (DynaGeo Euklid oder Geogebra)
- Einstieg in die Funktionsanalyse mit Geogebra (lineare und quadratische Funktionen)
- Vertiefende Funktionsuntersuchungen mit Geogebra (quadratische- und Wachstumsfunktionen)
- Nutzung von Tabellenkalkulationssoftware (Zinsrechnung, Statistik)

8.2 Innere Differenzierung im Mathematikunterricht

Jede Lerngruppe ist heterogen. Maßnahmen der inneren Differenzierung sollten daher fundamentaler Bestandteil jedes Mathematikunterrichts sein. Dabei sind diese Maßnahmen keineswegs nur für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler zu planen. Innere Differenzierung versteht sich immer als Fordern und Fördern.

In der Fortbildung werden Formen der inneren Differenzierung vorgestellt und beispielhaft Materialien zur inneren Differenzierung erarbeitet.

8.3 Funktionen

Die Behandlung von Funktionen im Unterricht ist eines der zeitlich umfangreichsten Themen in der Sek. I und spielt auch in der Sek. II eine große Rolle. In dieser Fortbildung soll ein systematischer Ablauf über Behandlung von Funktionen in der gesamten Sek. I gegeben werden. Es werden Verknüpfungen zwischen den einzelnen Themenbereichen gezogen und zentrale Vorstellungen thematisiert.

8.4 Kompetenzraster/Checklisten

Kompetenzraster oder auch Checklisten werden in immer mehr Schulen eingesetzt. Die Einsatzmöglichkeiten reichen von einer Strukturierung der Übungsphase bis hin zu einem schülerindividuellen Lernen. Im Rahmen der Fortbildung sollen die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten vorgestellt werden. Außerdem sollen konkret an einzelnen Checklisten gearbeitet und die möglichen Auswirkungen für den Unterricht diskutiert werden.

9 Naturwissenschaften

9.1 Aspekte zur Weiterentwicklung der Aufgabenkultur und innerer Differenzierung im naturwissenschaftlichen Unterricht

Die Bildungsstandards, die neuen ECB an der IGS und die Kerncurricula für die KGS enthalten die Entwicklung verschiedener Kompetenzen bei unseren Schülerinnen und Schülern. Damit steht die Forderung nach einer Veränderung der Unterrichtskultur im Raum.

Durch Verändern vorhandener Aufgaben zu offenen Aufgaben oder offeneren Aufgaben kommt es zu neuen Herangehensweisen beim Lösen dieser. Das Öffnen von Aufgaben soll bei eigenen Aufgaben „geübt“ und ausprobiert werden und erste Erfahrungen bei der Abgabe von Verantwortung für den Lernerfolg ausgetauscht werden.

9.2 Bildungsstandards – Kerncurricula – Implementierung der Kerncurricula für die naturwissenschaftlichen Fächer

Was ist neu? Was kommt auf uns zu? Verändern die Kerncurricula den Unterricht? Erste Umsetzungsversuche der Kerncurricula in Anstaltspläne

Bei der Umsetzung der Kerncurricula in ein Schulcurriculum werden auf der Grundlage vorhandener Planungsrastr Kriterien und Inhalte gemeinsam erarbeitet werden.

Dabei soll ein Austausch darüber erfolgen, welche Themen und Unterrichtseinheiten sich zum Erwerb von Kompetenzen eignen.

10 Evangelische Religion

10.1 Welches Schulbuch sollen wir einführen?

Neue Schulbücher und Arbeitshefte für den Religionsunterricht werden vorgestellt, anhand relevanter Kriterien wie z.B. Elementarisierung, Kompetenzorientierung und Aufgabenkultur analysiert und Mög-

lichkeiten ihres Einsatzes im Unterricht bedacht. Außerdem wird geprüft, welche Schulbücher für das Fach „Werte und Normen“ ggf. in den Religionsunterricht einbezogen werden können.

10.2 Auf dem Weg zu einer neuen Aufgabenkultur

Kompetenzorientierter Religionsunterricht braucht sinnvolle Lernaufgaben, die den Schülerinnen und Schülern Raum für selbstständiges Denken und Erkunden geben. Es werden kompetenzorientierte Unterrichtsbausteine und Aufgaben vorgestellt, diskutiert und weiterentwickelt. Kompetenzorientierte Tests sind ebenfalls Gegenstand der Betrachtungen (in Zusammenarbeit mit dem Fachmoderator für Katholische Religion).

10.3 Der Religionsunterricht an unserer Schule - Kritische Bilanzierung und Perspektiven für die künftige Arbeit

Dieses Angebot wird in enger Abstimmung mit den Fragen und Bedürfnissen der jeweiligen Schule geplant und durchgeführt (in Zusammenarbeit mit dem Fachmoderator Kath. Religion).

11 Katholische Religion

11.1 Auf dem Weg zu einer neuen Aufgabenkultur

Kompetenzorientierter Religionsunterricht braucht komplexe Lernaufgaben, die den Schülerinnen und Schülern Raum für selbstständiges Denken und Erkunden geben. Es werden kompetenzorientierte Unterrichtsbausteine und Aufgaben vorgestellt, diskutiert und weiterentwickelt. Kompetenzorientierte Tests sind ebenfalls Gegenstand der Betrachtungen (in Zusammenarbeit mit der Fachmoderatorin für Evangelische Religion).

11.2 Ökumenisches Lernen und interreligiöser Dialog

Die Schulung der Dialogfähigkeit und Toleranz zwischen Angehörigen unterschiedlicher Konfessionen, Weltreligionen und Weltanschauungen ist zu einem Kernziel des Religionsunterrichts geworden. Die Öffnung des Religionsunterrichts für Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher religiöser und weltanschaulicher Prägung (z.B. in Form der konfessionellen Kooperation) lässt diesen zu einem Experimentierfeld eines solchen Dialogs werden. Dabei muss jedes Thema des Religionsunterrichts von seiner ökumenischen Relevanz her (Ökumene = den bewohnten Erdkreis betreffend) didaktisch strukturiert werden. An ausgewählten Unterrichtsbausteinen soll dieses in seiner Relevanz für die Praxis verdeutlicht werden (z.B. Thema: Gemeinschaft und Gemeinde).

11.3 Sterben, Tod und Trauer

Unterrichtsbausteine und ihr Einsatz

Sterben, Tod und Trauer sind unlösbar mit dem Leben und der Frage nach dessen Sinn verbunden. Der Religionsunterricht muss daher deren Verdrängung die bewusste Konfrontation mit der Endlichkeit des Lebens entgegensetzen, will er den Schülerinnen und Schülern ein Stück weit Lebenshilfe sein. Dabei stellt sich die Frage, wie das auf altersgemäße und einfühlsame Weise geschehen kann, was voraussetzt, dass sich die Lehrerinnen und Lehrer selbst intensiv dieser Thematik stellen. Die Auseinandersetzung mit geeigneten Unterrichtsmaterialien und die Erstellung von Unterrichtsbausteinen stehen ebenfalls auf dem Programm dieser Fortbildung.

11.4 Konzepte und Organisationsmodelle des Religionsunterrichts

An Gesamtschulen besteht der berechnigte Anspruch, die Schülerinnen und Schüler bei der Auseinandersetzung mit religiösen und weltanschaulichen Fragen nicht voneinander zu trennen, sondern in ihrer Heterogenität miteinander ins Gespräch zu bringen. Andererseits stehen die Schulen vor der Herausfor-

derung, dem berechtigten Anspruch der Eltern gerecht zu werden, für ihre Kinder zwischen den Fächern Religion und Werte und Normen entscheiden zu dürfen. In diesem Fortbildungsangebot wird ausgelotet, wie die jeweilige Schule mit diesem Dilemma sinnvoll umgehen kann (in Zusammenarbeit mit der Fachmoderatorin Ev. Religion)

12 Sport und Ganzttag

12.1 Kompetenzorientierter Sportunterricht

Vor einigen Jahren sind in Niedersachsen die traditionellen Lehrpläne in allen Unterrichtsfächern durch Kerncurricula ersetzt worden, also auch im Fach Sport. Verbunden war damit die Einführung eines kompetenzorientierten Sportunterrichts, der sich auf fünf wesentliche didaktische Prinzipien des so genannten erziehenden Sportunterrichts mit seinem Doppelauftrag Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport (Erziehung durch Sport) und Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur (Erziehung zum Sport) bezieht: Mehrperspektivität, Handlungsorientierung, Reflexion, Verständigung und Wertorientierung. Wie diese Prinzipien in kompetenzorientierte Unterrichtsvorhaben im Fach Sport umgesetzt werden können, soll sowohl theoretisch erörtert als auch praktisch erprobt werden. Dabei geht es in erstem Schritt darum, sich das neue Niedersächsische Kerncurriculum Sport genauer anzuschauen, um zu verstehen, was eigentlich mit inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen sowie Bewegungsfeldern gemeint ist. In einem zweiten Schritt wird dann exemplarisch aufgezeigt, wie Kompetenzen in der konkreten Unterrichtspraxis von Schülerinnen und Schülern erworben werden können.

12.2 Inklusion im Schulsport

Inklusion ist derzeit das beherrschende Thema im Bildungswesen. Die generelle Frage lautet: Wie können alle Schülerinnen und Schüler mit ihren unterschiedlichen Voraussetzungen bzw. Schülerinnen und Schüler mit und ohne Förderbedarf gemeinsam unterrichtet werden? Der Schulsport bietet hier eine ganze Reihe von erprobten und praktikablen Möglichkeiten, wie dies gelingen kann. Dabei stehen drei grundsätzliche Überlegungen im Mittelpunkt aller weiteren didaktischen und methodischen Entscheidungen:

- Alle Schülerinnen und Schüler dürfen mitmachen,
- niemand wird ausgegrenzt und
- es wird gemeinsam gelernt, geübt und trainiert!

Dies gelingt jedoch nur dann, wenn im Sportunterricht mit binnendifferenzierenden Maßnahmen gearbeitet wird, um das unterschiedliche Entwicklungs- und Leistungsniveau der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen. Dazu bedarf es eines abwechslungsreichen Unterrichtsangebots sowie verschiedener Lehr- und Lernformen, um der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden.

12.3 Bewegung, Spiel und Sport in der Ganzttagsschule

Die Ganzttagsschule darf keine verlängerte Halbtagschule sein! Vielmehr sollte sie sich zu einer „richtigen“ Ganzttagsschule entwickeln, im besten Fall zu einer voll gebundenen Ganzttagsschule. Damit erhält auch das Thema Bewegung, Spiel und Sport eine immer größer werdende Bedeutung, da diese Elemente zentrale Bestandteile der konzeptionellen Entwicklungsarbeit von Ganzttagsschulen sind – sowohl im unterrichtlichen als auch im außerunterrichtlichen Bereich. Man denke beispielsweise nur an die zahlreichen Schulsport-Arbeitsgemeinschaften, obligatorischen Sportveranstaltungen während des Schuljahres oder die in anderen Unterrichtsfächern eingeführten Maßnahmen zur Bewegten Schule. Damit der Entwicklungsprozess zu einer bewegten Ganzttagsschule gelingen kann, bedarf es einer sorgfältigen Analyse und Evaluation der bisherigen bzw. geplanten Maßnahmen:

- Inhalte und Ziele des Ganztagskonzeptes
- Einsatzmöglichkeiten und Arbeitsbedingungen von Lehrkräften, pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Schulsport-Assistenten und weiteren Kooperationspartnern
- Zeitpläne zur Rhythmisierung von Stundenplänen, Tages-, Wochen- und Schuljahresverläufen
- Raumangebot, Raumausstattungen, Raumbellegungspläne, Außenanlagen, Mehrfach- und Mehrzwecknutzungen
- Kommunikationsmöglichkeiten über Aushänge, Broschüren, Durchsagen und Handreichungen
- Verpflegungsangebote in Mensa, Cafeteria und Kiosk

ARBEIT/WIRTSCHAFT/TECHNIK

E-Mail: karin.benecke@nlschb.de
Schulanschrift IGS Flötenteich
Hochheider Weg 169
26125 Oldenburg
Tel: 0441.93198.21 * Fax: 0441.93198.98

KARIN BENECKE

E-Mail dieter.koenig@nlschb.de
Schulanschrift IGS Peine
Pelikanstr. 16
31228 Peine
Tel: 05171.94009.0 * Fax: 05171.9400944

DIETER H. KÖNIG

DEUTSCH

E-Mail: nadja.stelle-roth@nlschb.de
Schulanschrift KGS Tarmstedt
Kleine Trift 13
27412 Tarmstedt
Tel.:04283.608340 Fax: 04283.6083412

NADJA STELLE-ROTH

E-Mail: lydia.rose@nlschb.de
Schulanschrift IGS Helene-Lange-Schule Oldenburg
Marschweg 38
26122 Oldenburg
Tel: 0441.95016-11 *Fax: 0441.95016-36

LYDIA ROSE

ENGLISCH

E-Mail: inga.ettelt@nlschb.de
Schulanschrift IGS Rodenberg
Suntalstraße 19
31552 Rodenberg
Tel.: 05723.9462-0

INGA ETTALT

SUSANNE QUANDT

E-Mail: susanne.quandt@nlschb.de
Schulanschrift KGS Hambergen
Schulstr. 4
27729 Hambergen
Tel 04793. 432400 * Fax: 04793.8775

2. FREMDSPRACHE

KIM-ARETH FRENZEL

E-Mail: kim.frenzel@nlschb.de
Schulanschrift IGS Lüneburg
Graf-Schenk-von-Stauffenberg-Straße 1
21337 Lüneburg
Tel.: 04131.309-7300 oder -7310
Fax: 04131.309-7311

GESELLSCHAFTSLEHRE /GSW

GUNTHER GRAF

E-Mail: graf.hamm@nlschb.de
Schulanschrift IGS Delmenhorst
Pestalozzistraße 88
27749 Delmenhorst
Tel.: 04221.71003

ERICH VON HOFE

E-Mail: erich.von-hofe@nlschb.de
Schulanschrift IGS Osterholz-Scharmbeck
Mensingstraße 56
27711 Osterholz-Scharmbeck
Tel.: 04791.9615100

KUNST

MARITA KRÜTZKAMP

E-Mail: marita.kruetzkamp@nlschb.de
Schulanschrift IGS Aurich-West
Am Schulzentrum
26605 Aurich
Tel.:04941.60090 * Fax: 04941.67064

MUSIK

E-Mail:
Schulanschrift

FELIX GOLTERMANN

felix.goltermann@nlschb.de
IGS Franzsches Feld
Grünewaldstr. 12
38104 Braunschweig
Tel: 0531.470.5850 * Fax:0531.470.5855

MATHEMATIK

E-Mail:
Web:
Schulanschrift

DR. DIRK TÖNNIES

dirk.toennies@nlschb.de
www.fachmoderator-mathematik.de
IGS List
Röntgenstr. 6
30163 Hannover
Tel: 0511.16844577 * Fax: 0511.16844315

E-Mail:
Schulanschrift

CLAUDIA WEBER

claudia.Weber@nlschb.de
IGS Franzsches Feld
Grünewaldstr. 12
38104 Braunschweig
Tel: 0531.470.5850 * Fax:0531.470.5855

NATURWISSENSCHAFTEN

E-Mail:
Schulanschrift

UTE ASSMANN

ute.assmann@nlschb.de
IGS Mühlenberg
Mühlenberger Markt 1
30457 Hannover
Tel: 0511.16849511 * Fax: 0511.1689518

E-Mail:
Schulanschrift

DR. ANDREAS FISCHER

Andreas.fischer@nlschb.de
KGS Neustadt
Leinstr. 85
31535 Neustadt a. Rbge.
Tel.: 05032.95220

EVANGELISCHE RELIGION

E-Mail:
Schulanschrift

DR. CHRISTINE LEHMANN

christine.lehmann2@nlschb.de
IGS Franzsches Feld
Grünewaldstr. 12
38104 Braunschweig
Tel: 0531.470.5850 * Fax:0531.470.5855

KATHOLISCHE RELIGION

E-Mail:
Schulanschrift

MARTIN SCHMIDT-KORTENBUSCH

martin.schmidt-kortenbusch@nlschb.de
IGS Franzses Feld
Grünewaldstr. 12
38104 Braunschweig
Tel: 0531.470.5850 * Fax:0531.470.5855

SPORT / GANZTAG

E-Mail:
Schulanschrift

DR. DANIEL MÖLLENBECK

daniel.moellenbeck@nschl.de
IGS Langenhagen
Konrad-Adenauer-Str. 21-23
30853 Langenhagen
Telefon: 0511.73079640 * Fax: 0511.73079685